

Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief der Pfarrgemeinde

Regelsbrunn - Wildungsmauer



Ausgabe: September/Oktober 2018



**"Lebendiger Gott, du bist Grund all unseres Tuns, all unserer Mühe.
Dir verdanken wir uns und alles, was wir jeden Tag vor dich bringen.
Wir danken dir dafür, dass du uns in deine Nachfolge rufst –
als Einzelne und als Gemeinschaft.
Wir wollen Menschen sein, die aus der Dankbarkeit leben
- als Einzelne und als Gemeinschaft.
Schenke uns immer neu die Erfahrung, dass gut ist, was du gibst."**

Ich heiße Sie mit diesem Gebet in unserem Pfarrbrief ganz herzlich willkommen. Mit dem 1. August hat für unsere drei Pfarrgemeinden eine neue Zeit begonnen. Am 31. Juli hat Pater Jacek nach 16 Jahren Arbeit in Regelsbrunn, Scharndorf und in Wildungsmauer seinen Dienst in der Erzdiözese Wien beendet. Wir danken ihm für alle Güte, welche er für unsere Pfarrgemeinden aufgebracht hat und wünschen ihm viel Gesundheit, Kraft und Gottes reichen Segen bei seiner neuen Arbeit in der Pfarre Szczytna Klodzka in Polen.

Ab 1. August 2018 hat unser Herr Kardinal Christof Schönborn mich als Nachfolger von Pater Jacek für die Pfarren Regelsbrunn, Wildungsmauer und Scharndorf ernannt. Natürlich habe ich viele Fragen zu meinem neuen Lebens- und Arbeitsplatz gehabt: „Was erwartet mich hier, wie werde ich aufgenommen?“ Aber ich weiß, dass auch Sie alle viele Fragen haben werden: "Wie ist der Neue? , Was können wir von ihm erwarten?"

Ich muss sagen: Ich komme nicht mit einem fertigen Programm. Das wäre auch nicht angebracht. Ich freue mich auf eine sehr aktive Gemeinde, die mit einem gesunden evangelischen Selbstverständnis ausgestattet ist. Eine Gemeinde, die offenbar auch bereit ist anzupacken und mitzugestalten. Ich möchte aufbauen auf das, was andere vor mir gesät und geschaffen haben. Das Gute in der Tradition bewahren. Darüber hinaus möchte ich uns ausrichten auf die Zukunft mit ihren Herausforderungen. Jeder, der von Gott nichts weiß oder ihm den Rücken kehrt ist uns als Auftrag ans Herz gelegt. Dass dabei besonders Kinder und Jugendliche unsere Aufmerksamkeit brauchen liegt auf der Hand, denn wie sagt das Sprichwort: was Hänschen nicht lernt...

Auf diesem Weg brauchen wir jeden auf seine Art, Hauptsache er ist von Gottes Liebe getrieben und getragen. Gemeinde lebt von der Vielzahl der Talente und Gaben – erst gemeinsam sind wir das was Paulus den Leib Christi nennt. Ich nenne es Gemeinde.

Ich freue mich auf jeden von Ihnen, auch wenn es ein wenig dauern wird, bis ich mir Ihre Namen merken kann. Aber je öfter wir uns begegnen und miteinander sprechen, umso schneller werden wir vertraut miteinander. Ich komme als einer von Ihnen, nicht nur als Priester, sondern auch als Mensch „mit all meinen Stärken und Schwächen, die ich zweifelsfrei auch habe“ und ich bin ganz offen noch viel von Ihnen lernen zu dürfen, denn der christliche Glaube welcher uns verbindet ist stark. Deshalb bitte ich sie alle um Ihre Hilfe und Unterstützung. Im Brief des heiligen Apostels Paulus an die Philipper lesen wir: „Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.“ (Phil 4, 13). Deshalb möchte ich Sie alle, liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, ganz herzlich um das Gebet für die Zukunft unserer Gemeinschaft und für gute und fruchtbare Mitarbeit bitten.

Ihr Pater Dariusz



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich hoffe, dass ich in den nächsten Jahren in dieser Pfarre arbeiten darf, deshalb möchte ich mich bei Ihnen vorstellen.

Ich heiße Dariusz Mogielnicki. Geboren wurde ich 1967 in Jedwabne in Polen. 2 Wochen nach der Geburt wurde ich in meiner Heimatkirche in Przytuly getauft. Meine Kindheit und Jugend habe ich am Bauernhof meiner Eltern verbracht und auch mitgearbeitet. Mein Vater Henryk, ist vor 5 Jahren im 71. Lebensjahr verstorben. Mama Marianne ist 72 und lebt gemeinsam mit meiner einzigen Schwester in Augustow.



8 Jahre lang habe ich die Volksschule in Przytuly und dann noch 5 Jahre die Fachoberschule für Mechanik in der Stadt Lomza besucht. In dieser Zeit habe ich gemeinsam mit meinen jugendlichen Freunden Fußball und Basketball gespielt und jeden Samstag die Disco unsicher gemacht. Natürlich habe ich nicht vergessen, regelmäßig die Kirche, (besonders die Kapuzinerkirche in Lomza) zu besuchen. Am Ende der Oberschule war dann auch das Abitur geschafft.

Dann kam für mich der Wendepunkt, ausgelöst durch viele Fragen von Gott: „ Könntest du nicht auch mir dienen?“ Ich war überzeugt von meinem Weg mit Gott, weshalb ich mich dann in seinen Dienst bei den Missionaren von der Heiligen Familie gestellt habe.



Priesterseminar Kazimierz Biskupi

Mein Ordensleben begann im August 1987 im Noviziat in Bablin (in der Nähe von Pozen).

Am 8. August 1988 habe ich meine ersten Ordensgelübde abgelegt und den Unterricht im Priesterseminar in Kazimierz Biskupi begonnen, wo ich ein paar Jahre Gitarre in der Seminarmusikkapelle gespielt habe. Nach 4 Jahren des Studiums im Priesterseminar habe ich ewige Profess abgelegt und am 7. Mai 1994 die Priesterweihe erhalten.

Nach der Priesterweihe war ich seelsorglich ab Juli 1994 in der Pfarre der Hl. Familie in Gleiwitz tätig und dann ab September 1996 als Kaplan in Tschervonoarmijsk (in der Nähe von Zhytomyr) und in der Domkirche St. Olexander in Kiew in der Ukraine eingesetzt.

Danach folgten 15 Jahre im Sudetenland in Tschechien. In dieser sehr arbeitsintensiven Zeit habe ich, gemeinsam mit den Pfarrmitgliedern, viele Kirchen renoviert. Jeden Samstag musste ich meistens in 3 Kirchen die Gottesdienste feiern und am Sonntag 4 oder 5. In Trutnov, wo ich 7 Jahre als Pfarrer diente, habe ich die Verantwortung am Anfang für 18 Kirchen übernommen und später "nur" noch für 13. Ab November 2008 wurde ich als Rektor im Missionshaus in Holohlavny ernannt und diese Aufgabe durfte ich, mit Gottes Hilfe, bis August 2014 durchführen.



Anschließend bekam ich den Auftrag, in die Pfarre Bruck an der Leitha und in den Seelsorgeraum Carnuntum zu kommen. Gemeinsam habe ich im Pfarrhaus mit Pater Erich gewohnt und ihn in Bruck und im Seelsorgeraum Carnuntum unterstützt.

Ab 1. August 2018 wurde ich von unserem Herrn Kardinal Christof Schönborn als Nachfolger von Pater Jacek und zum Seelsorger für Regelsbrunn, Wildungsmauer und Scharndorf ernannt. Meine neue Aufgabe ist nun, der Kaplan des neugegründeten Pfarrverbands "Hainburg-West" und Mitarbeiter von unserem Pfarrmoderator P. Waldemar Staniszewski MSF zu sein.



Ich freue mich schon sehr darauf mit Ihnen allen gemeinsam im Weinberg unseres Herrn zu arbeiten. Mit Gottes Hilfe und Ihrer Unterstützung, werden wir diesen Glaubensweg gemeinsam beschreiten und ich denke, auch schaffen, denn wir alle sind Zeugen und Zeuginnen Christi

Dariusz MSF

Wildungsmauer



Gottesdienstordnung September/Oktober

Samstag, 01.09.18

18:00 Uhr

Vorabendmesse

Sonntag, 02.09.18

08:00 Uhr

Hl. Messe

für † Leopold Schmetterer

Sonntag, 09.09.18

08:00 Uhr

Hl. Messe

1. in lieber Erinnerung an Mitzi und Pepi,
2. für † der Familien Scharmer und Müllner

Samstag, 15.09.18

ERNTEDANKFEST

17:00 Uhr



Vorabendmesse & Dankmesse

ERNTEDANKFEST

Anschließend - Agape

Sonntag, 16.09.18

08:00 Uhr

Hl. Messe

für † Katarina Ettl und Maria Lindner

Sonntag, 23.09.18

08:00 Uhr

Hl. Messe

für † Kurt Pauschenwein

Sonntag, 30.09.18

Kollekte für die Kirche

08:00 Uhr

Hl. Messe

1. für † Rosina und Heinrich Harfmann
2. für † Heidi Kautz

Dienstag, 02.10.18

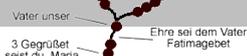
18:00 Uhr



Rosenkranzgebet und Hl. Messe in der Kirche

Samstag, 06.10.18

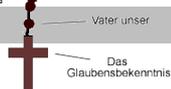
18:00 Uhr



Vorabendmesse

Sonntag, 07.10.18

08:00 Uhr



Hl. Messe

1. für † Hannelore Scharmer und Angehörige
2. für † der Familien Flink, Kocsisek und Lindner

Sonntag, 14.10.18

Schoko-Pralinen (Jugendaktion für MISSIO)

08:00 Uhr

Hl. Messe

1. für † Eltern Elisabeth Schmetterer



Sonntag, 21.10.18

Weltmissionssonntag (Sammlung für die Mission)

08:00 Uhr



Hl. Messe

für † Rosa Domschitz

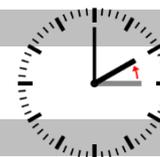
Sonntag, 28.10.18

Ende der Sommerzeit - Kollekte für die Kirche

08:00 Uhr

Hl. Messe

für † Geschwister Mitzi und Peppi



Donnerstag, 01.11.18

FEST ALLERHEILIGEN

08:00 Uhr



ALLERHEILIGEN

Bittmesse um die Fürsprache aller heiligen
für unsere Pfarrgemeinde

13:00 Uhr

**Andacht in der Kirche, Gräbersegnung
und Totengedenken beim Kriegerdenkmal**

Freitag, 02.11.18

ALLERSEELEN

18:00 Uhr

Hl. Messe für alle armen Seelen

Regelsbrunn

Gottesdienstordnung September/Oktober

Sonntag, 02.09.18	Pfarrkaffee		
09:00 Uhr		Hi. Messe für † Otto Gass	
Montag, 03.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe bei den Kleinen Schwestern	
Freitag, 07.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe	
Sonntag, 09.09.18	Dirndlsontag	ERNTE-DANKFEST	
10:00 Uhr		Hi. Messe für † Anna Wogowitsch ERNTE-DANKFEST Anschließend - Agape	
Montag, 10.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe bei den kleinen Schwestern	
Freitag, 14.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe	
Sonntag, 16.09.18			
09:00 Uhr		Hi. Messe für † Alexander Nagy	
Montag, 17.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe bei den Kleinen Schwestern	
Freitag, 21.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe	
Sonntag, 23.09.18			
09:00 Uhr		Hi. Messe für † Hilde und Robert Almstädter	
Montag, 24.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe bei den Kleinen Schwestern	
Freitag, 28.09.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe	
Sonntag, 30.09.18			
09:00 Uhr		Hi. Messe für † Rosa Kraft	
Montag, 01.10.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe bei den Kleinen Schwestern	
Freitag, 05.10.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe	
Sonntag, 07.10.18	Pfarrkaffee		
09:00 Uhr		Hi. Messe für † Johann Marx	
Montag, 08.10.18			
18:00 Uhr		Hi. Messe bei den Kleinen Schwestern	

Freitag, 12.10.18

18:00 Uhr

Hi. Messe

Sonntag, 14.10.18 Schoko-Pralinen (Jugendaktion für MISSIO)

09:00 Uhr

Hi. Messe

für † Alexander Nagy



Montag, 15.10.18

18:00 Uhr

Hi. Messe

bei den kleinen Schwestern

Freitag, 19.10.18

18:00 Uhr

Hi. Messe

Sonntag, 21.10.18 Weltmissionssonntag (Sammlung für die Mission)

09:00 Uhr



Hi. Kindermesse

als Dank- und Bittmesse

Montag, 22.10.18

18:00 Uhr

Hi. Messe

bei den Kleinen Schwestern

Freitag, 26.10.18

18:00 Uhr

Hi. Messe

Sonntag, 28.10.18 Ende der Sommerzeit

09:00 Uhr

Hi. Messe

für † Johann Schwarzl



Montag, 29.10.18

18:00 Uhr

Hi. Messe

bei den Kleinen Schwestern

Donnerstag, 01.11.18 FEST ALLERHEILIGEN

09:00 Uhr



ALLERHEILIGEN

Hi. Messe

für † Erich Jahner

14:00 Uhr

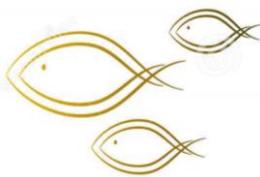
**Andacht in der Kirche, Gräbersegnung
und Totengedenken beim Kriegerdenkmal**

Freitag, 02.11.18 ALLERSEELEN

09:00 Uhr

Hi. Messe

für alle Verstorbenen



ERSTKOMMUNION



Die Eltern der Erstkommunionkinder 2018/2019 sind zu einem Informationstreffen
am **Dienstag, dem 30. Oktober um 19 Uhr** im Pfarrhof Regelsbrunn herzlich eingeladen.



FIRMUNG



Die Firmkandidaten und –kandidatinnen sollen während der Kanzleistunden
oder nach jeder Heiligen Messe die Anmeldeformulare abholen
und bis **15. November** ausgefüllt, PERSÖNLICH abgeben.

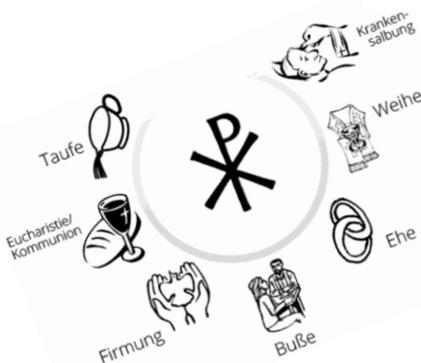
Die **Teilnahme am Sonntagsgottesdienst** gilt schon jetzt **als Vorbereitung auf die Firmung!**

Termin für den ersten Firmunterricht wird später bekannt gegeben.

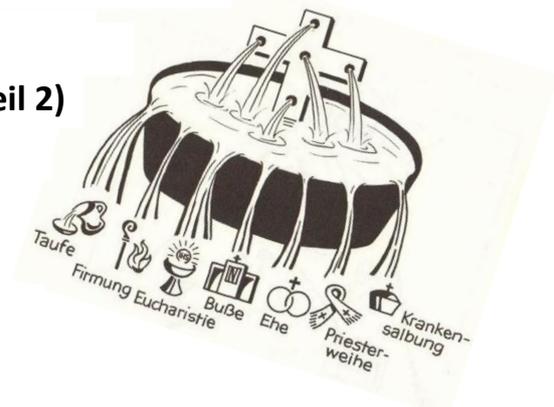
Sonstige Termine:

Sonntag, 02.09.18		
10:00 Uhr		Feldmesse im FF-Zelt in Scharndorf
Montag, 03.09.18		
08:50 Uhr		Schulgottesdienst in Höflein
Samstag, 08.09.18	Mariä Geburt	
07:00 Uhr		Fußwallfahrt nach Maria Ellend Treffpunkt Bushaltestelle in Scharndorf
10:00 Uhr		HI. Messe bei der Grotte
Sonntag, 09.09.18		
10:00 Uhr		Erntedank in Regelsbrunn Anschließend - Agape
Samstag, 15.09.18		
17:00 Uhr		Erntedankfest in Wildungsmauer Anschließend - Agape
Sonntag, 16.09.18		
18:00 Uhr		Monatswallfahrt in Maria Ellend Beichtgelegenheit
Dienstag, 18.09.18		
		Seniorenausflug
Mittwoch, 19.09.18		
19.30 Uhr		Pfarrgemeinderatssitzung in Regelsbrunn
Sonntag, 23.09.18		
13:45 Uhr		Erntedank in Scharndorf Anschließend - Agape
Sonntag, 21.10.18		
18:00 Uhr		Monatswallfahrt in Maria Ellend Beichtgelegenheit
Donnerstag, 01.11.18	FEST ALLERHEILIGEN	
		Andacht in der Kirche, Gräbersegnung und Totengedenken beim Kriegerdenkmal in Wildungsmauer in Regelsbrunn in Scharndorf
13:00 Uhr		
14:00 Uhr		
15:00 Uhr		

Die 7 Sakramente



1. Taufe (Teil 1)
2. Kommunion/Eucharistie (Teil 2)
3. Firmung (Teil 3)
4. Buße (Teil 4)
5. Ehe (Teil 5)
6. Weihe (Teil 6)
7. Krankensalbung (Teil 7)



Die TAUFE (Teil 1)

Die Taufe ist das erste Sakrament, mit dem man in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wird. Sie geht auf die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer zurück, dessen Taufe ein Bekenntnis zur Umkehr und zum Neuanfang war. Am Ende des Matthäusevangeliums gibt Jesus den Auftrag: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28, 18-20)

In der Taufe erlangt die reinigende Kraft des Wassers eine starke symbolische Bedeutung. Das Wort ‚taufen‘ ist eine Übersetzung des griechischen Wortes ‚baptizein‘, was ‚ein-, oder ‚untertauchen‘ bedeutet. Die frühen Christen tauchten bei der Taufe ganz unter. Das ist bei einigen christlichen Gemeinschaften, z. B. den Orthodoxen noch immer üblich, während bei den Katholiken und den Protestanten die Taufe nur durch Übergießen mit Wasser geschieht.

Die Taufe ist immer mit einem Glaubensbekenntnis verbunden, das in der ältesten Kirche von den sogenannten Katechumenen, den Taufwerbern, die sich selbst auf die Taufe vorbereitet hatten, gesprochen wurde. Während sich anfangs erwachsene Menschen wie Kaiser Konstantin erst auf dem Totenbett taufen ließen, um eine Vergebung der Sünden zu erlangen, setzte sich bald die Kindertaufe durch, um die Kinder von Anfang an der besonderen Gnade Gottes anzuvertrauen. Im Mittelalter war die Frage, was mit ungetauften Kindern geschehe, wenn sie starben, im Zusammenhang mit dem Thema Erbsünde heiß diskutiert. Daher wurden Kinder meist kurz nach der Geburt getauft. Heute vertritt die Kirche die Meinung, dass ungetauft gestorbene Kinder der Barmherzigkeit Gottes anvertraut werden, wie der Begräbnisritus für diese Kinder zeigt.

Die Taufe wird üblicherweise durch einen Priester oder Diakon gespendet, kann aber in Notsituationen von jedem Menschen gespendet werden. Bei der Taufe gießt der Taufspender geweihtes Wasser dreimal über den Kopf des Täuflings und spricht die Taufformel: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Zuvor ist der Täufling nach seinem Glauben gefragt worden. Im Falle der Kindertaufe bekennen die Eltern und **TAUFPATEN** ihren Glauben, nachdem sie für das Kind die Taufe erbeten und sich zu ihrer Aufgabe bekannt haben, das Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Der Taufe geht immer ein Taufgespräch voraus.

Die **TAUFPATEN** sollen dem Kind auf seinem weiteren Lebensweg zur Seite stehen. Es ist üblich, ein oder zwei Taufpaten für ein Kind zu suchen. Einer der Taufpaten muss bei einer katholischen Taufe katholisch sein, beide aber getauft. Darüber hinaus kann auch eine weitere Person als Taufzeuge genannt werden.

Die Taufe kann im Rahmen eines Gottesdienstes oder in einer eigenen **Tauffeier** gespendet werden. Der traditionelle Zeitpunkt für Taufen ist die **Osternacht**.

Neben dem dreimaligen Übergießen des Kopfes mit **geweihtem Wasser** wird der Täufling auch mit **Chrisam (geweihtem Öl)** symbolisch zum König, Priester und Propheten gesalbt.

Das **weiße Taufkleid**, das dem Täufling angezogen oder aufgelegt wird, ist ein weiteres Symbol der Reinheit.

Bei der Tauffeier wird auch eine **spezielle Kerze** üblicherweise an der **Osterkerze** entzündet. Sie symbolisiert Jesus als das Licht der Welt.

Die Taufe ist also nicht nur ein Bekenntnis zu Gott und zum christlichen Glauben, sondern auch zur Gemeinschaft.



Gemeinsam unterwegs

Gebetsanliegen von Papst Franziskus für September 2018:

Um freien Zutritt aller Jugendlichen
zu Bildung und Arbeit in den jeweiligen Ländern Afrikas.

Gebetsanliegen von Papst Franziskus für Oktober 2018:

Dass sich die Ordensleute
wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.

15. Oktober - Namenstag

Teresa, Theresia, Aurelia, Thekla



Teresa von Avila (*28. März 1515 - † in der Nacht von 4. auf den 15. Oktober 1582)

wurde am 28. März 1515 als Teresa Sanchez de Cepeda in Avila in Spanien geboren und starb in der Nacht von 4. auf den 15. Oktober 1582 (kein Irrtum - in dieser Nacht wurde der julianische Kalender auf den gregorianischen umgestellt) in Alba de Tormes bei Salamanca. Ihr Großvater, ein jüdischer Kaufmann, war zum Christentum übergetreten.

1535 entschloss sie sich nach eigener Aussage aus Angst vor der Ehe und der damit verbundenen Diskriminierung der Frau und aus Angst vor der Hölle zum Eintritt ins Kloster Karmelitinnen in Ávila.

Nach einem Jahr im Kloster wurde Teresa so schwer krank, dass sie sogar einige Tage ins Koma fiel und für tot gehalten wurde. Theresa blieb noch lange gelähmt. In dieser Zeit hatte sie sehr intensive Gotteserfahrungen.

1568 lernte sie Johannes vom Kreuz kennen und gründete zusammen mit ihm mehrere Reformklöster. Ein geschwisterlicher Lebensstil, die Pflege einer intensiven Freundschaft mit Gott sowie das ständige Bemühen um Selbsterkenntnis prägten ihr Leben..

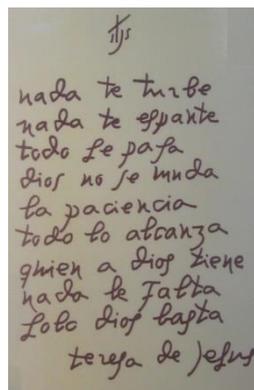
Es gab immer wieder Schwierigkeiten mit den vorgesetzten kirchlichen Behörden. In bitterer Kritik an der von Männern dominierten Welt ihrer Zeit sagt sie: „Ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurückstößt, nur weil es sich um Frauen handelt.“

Ihre zahlreichen Schriften und Briefe bezeugen Theresa als tiefe Mystikerin. In ihrem ersten Werk, der Autobiografie ‚Buch meines Lebens‘ von 1565, beschreibt sie ihren Weg bis zur endgültigen Bekehrung, ihre mystischen Erfahrungen, und Visionen und schließlich die erste Klostergründung. 1566/67 verfasste Theresa ihr Schrift ‚Der Weg zur Vollkommenheit‘ als Handbuch für das Leben in ihren Klöstern, das von Liebe, innerer Freiheit und Demut sowie vom Gebet geprägt sein soll; eine erste Fassung musste sie umarbeiten, weil sie darin die Inquisition und die Unterdrückung der Frau in Kirche und Gesellschaft kritisiert hatte.

1582 starb Teresa auf der Rückreise von Burgos, ihrer letzten Klostergründung, in Alba de Tormes. Sie wurde 1627 zur Patronin von Spanien ernannt und 1622 heiliggesprochen. 1970 ernannte sie Papst Paul VI. als erste Frau in der Geschichte der katholischen Kirche zur Kirchenlehrerin.

Die berühmteste Darstellung der heiligen Teresa ist die Marmorgruppe von Gianlorenzo Bernini ‚Die Verückung der heiligen Teresa‘ in der Kirche S. Maria della Vittoria. Nach einer Vision aus ihrer Selbstbiografie durchbohrt sie ein Engel mit dem Pfeil göttlicher Liebe.

Das kleine Gebet ‚Nada te turbe‘ wurde nach ihrem Tod in ihrem Gebetbuch gefunden.



Nada te turbe Nichts soll dich ängstigen
nada te espante Nichts dich erschrecken
Todo se pasa Alles vergeht
Dios no se muda Gott ändert sich nicht
la paciencia Die Geduld
todo lo alcanza Erreicht alles
Quien a Dios tiene Wer Gott besitzt
nada le falta Dem kann nichts fehlen
Sólo Dios basta Gott allein genügt



Lorenzo Bernini: Die Verückung der heiligen Theresa in der Kirche Santa Maria della Vittoria in Rom

Wir freuen uns über Wünsche und Anregungen!!!!

Für Regelsbrunn: Elisabeth Gaal; 02163/2603; elisabeth.gaal@gmx.at

Für Wildungsmauer: Eva-Maria Strasser; 0664/2530890; eva-m.strasser@gmx.at

Pfarrkanzlei: Am Kirchberg 4; 2403 Regelsbrunn; Kanzleistunden: Montag: 10:00 – 11:00; Freitag: 16:30 – 17:30

od. nach telefonischer Vereinbarung 02163/2390 od. 0660/664 26 69 – P. Dariusz Mogielnicki;

www.kirche-wildungsmauer.at